

WS 2024/25 Lat. Lektüre: Plautus, *Epidicus* / Übersetzung 13 (Karanasiou)

<https://www.projekt-gutenberg.org/plautus/epidicus/chap04.html>

Periphanes und Apoecides treten auf

Periphanes: Hält dieser Kerl uns zwei abgeklapperte Alte nun genug zum Narren?

Apoecides: Wahrhaftig, du schleppst mich, mich Jammervollen, jämmerlich mit dir herum.

Periphanes: Sei still! Ah, laß mich ihn nur erwischen, diesen Kerl!

Apoecides: Ich sag's dir gleich, damit du's weißt: Such dir erst einen anderen Begleiter. Krampfadern füllen meine Knie mit Müdigkeit und Schmerzen, während ich dir folge.

Periphanes: Was mich dieser Kerl heute genarrt hat – nach Strich und Faden, und dich auch! Und mir hat er mir die Finanzen ausgeweidet.

Apoecides: Geh mir bloß mit dem! Der Sohn des zornigen Vulkans ist der; wohin er langt, versengt er alles. Wenn du nur in seine Nähe kommst, setzt er dich durch seine Glut in helle Flammen.

Epidicus kommt aus dem Haus des Periphanes

Epidicus: (*für sich*) Ein Dutzend Götter mehr, als der Himmel an Unsterblichen zu bieten hat, sind meine Helfer und kämpfen mir zur Seite. Was ich auch an Schlimmem tat: Im Haus drinnen ist mir Hilfe und Beistand. Alle meine Feinde stoß' ich mit Füßen von mir.

Periphanes: Wo such' ich ihn nur?

Apoecides: Wenn du ihn ohne mich suchst, dann such ihn von mir aus mitten im Meer.

Epidicus: (*laut*) Was suchst du mich? Was mühst du dich ab und plagst diesen da? Ich bin doch hier. Bin ich etwa entflohen? Bin ich nicht hier im Haus? Verberg' ich mich etwa vor deinen Augen? Auch bitt' ich dich keineswegs um Gnade. Fesseln willst du mich? Da, bitte, die Hände halt' ich hin. Riemen hast du ja; ich sah doch, wie du sie kauftest. Was zögerst du? Bind sie zusammen!

Periphanes: Jetzt hört doch alles auf! Stellt der sich aus freien Stücken zum Gericht!

Epidicus: Warum bindest du mich nicht?

Apoecides: Schau den verruchten Sklaven!

Epidicus: Dich, Apoecides, will ich auf keinen Fall bemühen, ein gutes Wort für mich einzulegen.

Apoecides: Da mußt du nicht lang bitten.

Epidicus: (*zu Periphanes*) Machst du endlich?

Periphanes: Das willst *du*?

Epidicus: Ganz recht, nach meinem Willen mußt du mir heute die Hände binden, nicht nach deinem.

Periphanes: Aber ich – ich will nicht! Ich tu's nicht.

Apoecides: Der führt was im Schild gegen dich. Da steckt doch irgendeine List dahinter.

Epidicus: Du verschwendest deine Zeit, wenn ich ungefesselt da stehe. Also los, sag' ich, binde mich schon!

Periphanes: Mir paßt es nun einmal, dich ungefesselt zu befragen.

Epidicus: Dann erfährst du nichts.

Periphanes: *(zu Apoecides)* Was mach' ich?

Apoecides: Was du machen sollst? Tu ihm den Willen!

Epidicus: Du, Apoecides, bist doch ein rechter, vernünftiger Mann.

Periphanes: Halt also die Hände hin!

Epidicus: Da, bitte! Aber mach es kunstgerecht! Meine nicht, du müßtest Rücksicht
–

Periphanes: Meine das, wenn ich fertig bin!

Epidicus: Ja, das hält gut. Beginne, mich auszufragen – nach Belieben!

Periphanes: Dann zuerst: Worauf vertrauend konntest du es wagen, das Mädchen, welches wir vor zwei Tagen gekauft haben, als meine Tochter auszugeben?

Epidicus: Es gefiel mir so. Darauf vertrauend.